Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 13 (1989)
Heft: 6

Artikel: Die Kulturmühle Lützelflüh am Ende?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-959285

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

leser schreiben

Eine Prüfungsleiterin wundert sich . . .

«Warum streiken die Gymnasiasten im Tessin?» Zum Leserbrief von Herrn Peter Bienz in Animato 89/5

Mit beträchtlicher Verwunderung habe ich den Leserbrief von Herrn Peter Bienz gelesen, in welchem er den Prüfungsmodus des SMPV und vor allem dessen Zentralpräsidenten J.R. Widmer angreift. Da einige Behauptungen unzutreffend sind, möchte ich – die der zitierten Prüfung nicht beigewohnt hat und also die Details nicht kennt, die sich dort abspielten – einiges klarstellen, da es mich in meiner Funktion als Prüfungsleiterin direkt angeht.

Zunächst: Keine unserer Prüfungen findet «in Gegenwart des Zentralvorstandes statt». Das Expertengremium besteht aus drei Experten; bei der Theorieprüfung sind das zwei Fachexperten und *ein* Mitglied des Zentralvorstandes, plus der Prüfungsleiter, der dem ZV angehören kann oder auch nicht. Die Bewertung stützt sich in erster Linie auf das Gutachten der Fachexperten. Selbstverständlich ist jeder Fachexperte eine Persönlichkeit für sich, frägt anders, hat Vorlieben, geht auf bestimmte Dinge ein, auf andere nicht. Die bemessene Zeit macht es ja auch unmöglich, ausführliche Prüfungen durchzuführen: Um festzustellen, ob ein Kandidat ein gewisses Minimum an Allgemein-Fachwissen mitbringt, bleibt dem Examinator nichts anderes übrig, als Stichfragen in den verschiedensten Fachgebieten zu stellen. Meiner Erfahrung nach sind unsere Experten *sehr flexibel* und reiten nicht auf Details herum, die der Kandidat gerade nicht weiss, sondern weichen auf andere Gebiete aus. Wenn an der beanstandeten Prüfung Herr Widmer zugegen war, vertrat er als einzelne Person den ZV des SMPV, der aus neun Mitgliedern besteht. Dass die «SMPV-Prüfungsmodalitäten im Einflussbereich des Zentralpräsidenten liegen», ist insofern blanker Unsinn, als er die Prüfungen weder organisiert, leitet noch deren Modalitäten bestimmt. Letztere werden von den drei Prüfungsleitern im Beisein des ZP erarbeitet und erst nach Vorlegen der Anträge vom gesamten Zentralvorstand zum Beschluss erhoben. Jeder von uns ist nur einer von neun. Ausserdem ist mir Einblick gewährt in die Prüfungsmodalitäten der Konservatorien Zürich, Winterthur und Schaffhausen, da ich an diesen drei Instituten als Staatsexpertin amte: Wir bemühen uns laufend (und zwar gegenseitig), Niveau und Stoffinhalte gleichwertig zu halten und zu gestalten.

Für den Berufsmusiker ist es nun einmal – wie für jeden Berufstätigen – unerlässlich, dass er ein Fach-Grundwissen besitzt. Selbstverständlich ist «mechanisches Exerzieren von Stimmführungsregeln anhand bezifferter Bässe» nicht sehr sinnvoll, wenn dem Lernenden dabei nicht das innere Hören, das Erfassen der Funktionen, das Vorstellungsvermögen für die vielfältigen Realisierungsmöglichkeiten aufgeht. Das erreicht man aber in Gottes Namen nur durch Uebung. Ganz und gar entsetzt hat mich jedoch Bienz' Satzfragment vom «Verfassen fiktiver Schülerberichte» – muss da angenommen werden, dass er selbst im Ernstfall einen fiktiven Schülerbericht abliefern wird?! – In den acht Jahren meines Prüfungsleiteramtes ist mir bei vielen Dutzend Prüfungen jedenfalls noch kein fiktiver Schülerbericht untergekommen.

Das alte Lied vom «Lernen für die Prüfung, aber gleich-wieder-Vergessen» ist deswegen nicht sinnvoller, weil es alt ist: Es ist nämlich falsch. Natürlich vergisst man dies und das, und was dann im Verlauf des Berufslebens nicht mehr gebraucht wird, fällt ab. Die weitaus grössere Menge von Gelerntem wird aber von einem ernsthaften Musiker nicht nur nicht vergessen, sondern im Verlauf der Aktivitäten vervielfältigt, verankert, angereichert. In jedem Fach der Musiktheorie weiss ich heute unendlich viel mehr als damals, als ich die Theorieprüfung bestand, und ich bin keine Ausnahme, sondern die Regel, wie ich bei zahlreichen Kollegen feststellen kann.

Jeder von uns muss sich selbst fragen, ob er einer jener Menschen ist, «die dahin streben, als dasjenige zu gelten, was sie durch ihr Wesen sind». Aber nicht nur Wesen, auch Wissen und Können brauchts nun mal eben, wenn wir Musik lehren, Musik machen, Musik gegen Dilettantismus und Schlendrian verteidigen wollen. Ein Diplom kann da eine nützliche Garantie dafür sein, dass die Basis für das kommende Berufsleben abgesichert wurde.

Zum Schluss sei gerne zugegeben, dass Fehler und Ungeschicklichkeiten sowohl uns Prüfungsleitern als auch den Examinatoren unterlaufen können – wir sind alle auch nur Menschen. Dass wir aber ununterbrochen daran sind, unsere Prüfungen zu optimieren, dafür kann ich als eine der neun geradestehen.

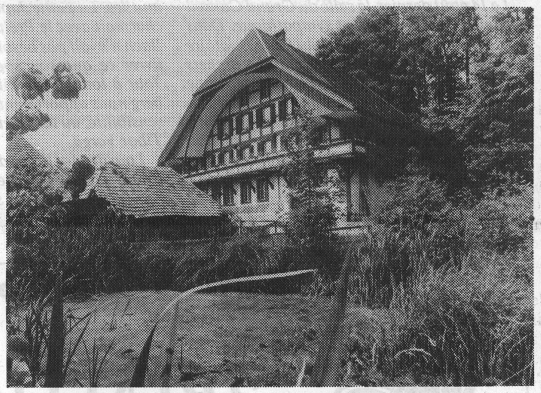
Rita Wolfensberger, Prüfungsleiterin SMPV

Die Kulturmühle Lützelflüh am Ende?

Siebzehn Jahre nach ihrer Gründung durch *Jolanda Rodio* schliesst die *Kulturmühle Lützelflüh* auf Ende Dezember 1989 *provisorisch* die Pforten. Die Kulturmühle im Emmental hat sich in den letzten Jahren einen guten Ruf geschaffen und neben Konzerten (mit Gewicht auf Neuer Musik und Improvisation) Ausstellungen, Vortragsreihen, Workshops und Kursangeboten auf den Gebieten Theater, in allen Sparten von Musik, Tanz, den bildenden Künsten oder Kunstgewerbe veranstaltet. Die Kulturmühle im Gotthelf-Dorf ist nicht nur zu einem markanten kulturellen Zentrum im Emmental geworden; sie hatte eine Ausstrahlung, welche vor allem in den alternativen, grenzüberschreitenden Kulturaktivitäten besonders gross war. Auch für das laufende Jahr nennt das Veranstaltungsprogramm Dutzende von Veranstaltungen. Eine Besonderheit sind die Schulen *Totales Theater,* wo in einer dreijährigen Vollzeit-Ausbildung neue Theaterformen erarbeitet werden, sowie die einjährige theaterpädagogische Weiterbildung *Child Drama Seminar.* Noch im Sommer erläuterte die damalige künstlerische Leiterin *Brigitte Schidknecht* gegenüber *Animato* das Konzept der Kulturmühle: «grundsätzlich sind wir der Meinung, dass Kinder und auch Erwachsene viel mehr Möglichkeiten haben sollten, ihre eigene Musikalität zu erleben und in ihr Leben zu integrieren. Unsere Aufmerksamkeit gilt vor allem den *primitivsten Instrumenten* des Menschen, nämlich seinem eigenen Körper und seiner Stimme.» Doch sei unsere Zeit gegenwärtig eher darauf angelegt, die Stimme jedes Menschen zu ersticken und seine Fähigkeit zum *Horchen* durch Lärm von aussen zu übertönen. Dieser Tendenz entgegezuwirken war die erklärte Aufgabe der Kulturmühle.

Schon seit längerem hörte man von Differenzen im Stiftungsrat, welcher ohnehin durch häufige personelle Wechsel litt. Im September wurde bekannt, dass es einen Eclat gegeben hat und die seit vier Jahren als Nachfolgerin der Stiftungsgründerin mit der künstlerischen Leitung betraute *Brigitte Schildknecht* demissionieren musste. Neben internen Streitpunkten war vor allem die finanzielle Misere ausschlaggebend, welche vor allem mit einem neuen und populären Veranstaltungskonzept sowie neuen Einnahmequellen hätte behoben werden sollen.

Die Kulturmühle ist mit 1,2 Millionen Franken hoch verschuldet und zahlungsunfähig. Selbst der Lohn für die Leiterin konnte seit drei Monaten nicht mehr bezahlt werden. Weitere Stellen mussten gestrichen werden. Mit lediglich einer sanierungsbedürftigen Liegenschaft ohne Anfangs- und Betriebskapital bei einem jährlichen Betriebsdefizit von 70 000 (1987) bis 260 000 (1985) bei einem jährlichen Aufwand von ca. 500 000 Franken, war der Kollaps fast zwangsläufig. Ob der Kanton Bern bereit ist, mehr als die bisher von 70 000 auf 120 000 Franken erhöhten Beiträge zu leisten, ist noch offen. Im Augenblick hängt das Schicksal der Institution an einem dünnen Faden. Es wäre schade, wenn dieses Stück gelebte *Utopie* Vergangenheit würde. *RH*



Die Kulturmühle Lützelflüh im Emmental.

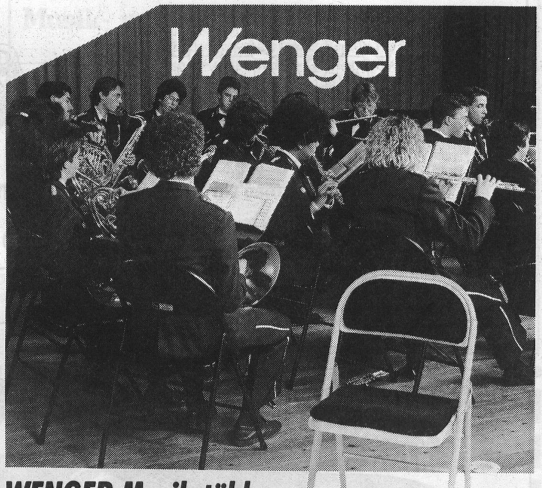
Die Krankenkasse!
KFW
Schweiz. Kranken- und Unfallversicherung
Neuwiesenstr. 20, 8401 Winterthur, Tel. 052-84 91 91
Über 600 KFW-Geschäftsstellen in der ganzen Schweiz sorgen für eine einwandfreie und freundliche Mitglieder-Betreuung.

Cembali, Spinette, Virginale, Klavichorde, Hammerflügel
Herstellung
Vertretungen
Restaurierungen
Vermietung
Otto Rindlisbacher
8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon 01 / 462 49 76

PIANO EGLE WOHLEN
MUSIKNOTENVERSAND
Vorzugskonditionen für Lehrer
Noten für alle Instrumente
A.+E. Egle, Eichholzweg 6
Telefon 057/22 82 50
5610 Wohlen 2
Blockflöten – alle Marken –
Stellen Sie uns auf die Probe

PIANO DIETZ
FRANZ DIETZ · BAHNHOFPLATZ 15
3076 WORB · TELEFON 031 83 31 45
Flügel-Occasionen
Bösendorfer Mod. 200 Fr. 38 000.–
Bösendorfer Mod. 225 Fr. 45 000.–
Steinway & Sons Mod. 188 Fr. 31 000.–
Grotrian Steinweg Mod. 185 Fr. 12 000.–
Klavier-Occasionen
Steinway & Sons Mod. Z Fr. 10 000.–
Bechstein Mod. 9 Fr. 12 500.–
Nordiska Futura Fr. 5 000.–
Testen Sie auch unser reichhaltiges Angebot an Neu-Instrumenten
Bösendorfer

Werkstatt für historische TASTENINSTRUMENTE
Ruedi Käppeli
6210 Sursee Bahnhofstr. 36 045 21 23 33
Bau, Beratung, Verkauf, Vermietung für Konzerte
CLAVICHORD VIRGINAL SPINETT CEMBALI HAMMERFLÜGEL

Wenger

WENGER Musikstühle bringen mehr Farbe in die Musik
Alle Modelle garantieren korrekte Haltung dank anatomisch durchdachten Patenten. Informative Unterlagen – unverbindlich – durch:
WENGER, 8703 Erlenbach, Kappelistrasse 12
Telefon: 01-910 08 40